

LANGENTHAL

# 177 Sportförderer bedeuten neuen Rekord

An der Hauptversammlung des Donnerstag Club Oberaargau in Madiswil freute sich Präsident Remo Rudiger (Langenthal) über den neuen Rekord an Mitgliedern (177), die sich die Sportförderung auf die Fahne geschrieben haben.

Von Hans Mathys

Den Donnerstag Club gibt es seit 1981. Gegründet wurde er als Donnerstag Club Langenthal (nun Donnerstag Club Oberaargau) von William Trösch, der wegen seiner Ferienabwesenheit (Italien) die Hauptversammlung im Bären in Madiswil verpasste. Dies taten auch jene Frauen, die sich für das Alternativprogramm entschlossen und die Behindertenwerkstätte in Madiswil (WBM) besuchten. Nach der Versammlung und der beeindruckenden Führung durch die WMB trafen sich dann die nach Madiswil gereisten 75 Personen – Mitglieder und Begleitpersonen – zum gemeinsamen Essen und zum regen Gedankenaustausch.

**Freud und Leid**

Wie nah zuweilen Glück und Trauer nebeneinander liegen, zeigte sich zu Beginn der Hauptversammlung, wo Vorstandsmitglied Erich Reinhard zur Einstimmung Fotos und Filmsequenzen diverser Anlässe 2016 des Donnerstag Club Oberaargau inklusive Sportgala im Parkhotel Langenthal mit der Verleihung der Oberaargauer Sportpreise präsentierte. Gleich danach verkündete Präsident Remo Rudiger die traurige Nachricht, wonach am 16. Mai 2017 Bellino Fulcri-Weber (Langenthal, zuvor Lotzwil), Jahrgang 1947, ein früher sehr aktives Mitglied des Donnerstag Clubs, verstorben ist. Dieser hatte unter anderem 1988 den damals ausgetragenen Mitglieder-Sport-Cup gewonnen. Zu jenen Zeiten ging oftmals Leichtathlet Stefan Grossenbacher (Langenthal) als Favorit an den Start – und siegte. Eigentlich war gemäss Budget 2016 bei einem Umsatz von 140 000 Franken eine ausgeglichene Jahresrechnung

2016 zu erwarten. Das für die Finanzen zuständige Vorstandsmitglied Franz Wisler (Wynau) hatte aber einen Verlust von 9800 Franken zu erklären, der das Eigenkapital auf (immer noch beträchtliche) 65 800 Franken schmelzen lässt. «Dieser Verlust bereitet uns natürlich keine Freude. Wir haben ihn analysiert und werden 2017 die Balance wieder finden», so der langjährige «Finanzminister», der sein Amt in einem Jahr in andere Hände übergeben will. Die Suche nach seiner Nachfolge ist eingeläutet.

Wisler begründete den Verlust 2016 mit der – erfreulich – höheren Teilnehmerzahl an der von SRF-Chefreporter Bernhard Schär moderierten Sportgala und mit dem Sommeranlass. Dabei handelt es sich um das am 15. Juni 2016 im Jurapark in Langenthal auf Grossleinwand übertragene zweite Spiel der Schweizer Fussball-Nati an der Euro 2016 in Frankreich gegen Rumänien (1:1). Für den von rund 100 Mitgliedern (inklusive Begleitung) verfolgten Anlass wurde eine Tribüne aufgebaut – und in der Pause sowie nach dem Match wurden diverse kulinarische Köstlichkeiten gereicht.

Das Budget 2017 sieht einen Gewinn von knapp 2000 Franken vor. «Wir möchten mit schwarzen Zahlen abschliessen», so Franz Wisler. Einziger Posten auf der Einnahmenseite sind die Mitgliederbeiträge mit fast 150 000 Franken. Wie bereits bei der Gründung im Jahr 1981 beträgt der jährliche Mitgliederbeitrag 1000 Franken. Seniormitglieder ab 65 Jahren zahlen 400 Franken.

Bei den Ausgaben fallen die Beiträge an diverse Vereine mit 56 000 Franken ins Gewicht. 35 000 Franken davon erhält der SC Langenthal. Zudem sollen via Sportpool zwei Projekte mit je 3000



Präsident Remo Rudiger wurde für sein Engagement mit einem Präsent beschenkt. Bild: hml

Franken unterstützt werden. Eines dient der Förderung der Leichtathleten, eines jener der rhythmischen Sportgymnastik. Mit jeweils 1000

Franken unterstützt werden neben dem Flückiger Cross in Madiswil zwei Anlässe in Langenthal – das Stabhochsprung-Meeting und der Stadtlauf.

Für den Oberaargauer Sportpreis werden Barpreise von 24 500 Franken bereitgestellt. Die Kosten für die Oberaargauer Sportgala 2017 werden mit 33 300 Franken veranschlagt. Mit einer Ausnahme stimmten alle Versammelten dem Budget 2017 zu.

**20 000 Franken für Sportbuch**

Für das Buch «Sport im Oberaargau», das 2021 im Rahmen des Jubiläums «40 Jahre Donnerstag Club» in einer Auflage von 1000 Exemplaren (Budget 78 600 Franken) herausgegeben werden soll, leistet der Donnerstag Club Oberaargau in den Jahren 2017 bis 2021 jährlich einen Sponsoringbeitrag von 4000 Franken, also total 20 000 Franken. Fritz Aebi (Oberönz), Präsident der Kommission Sport der Region Oberaargau, informierte die Mitglieder des Donnerstag Clubs über die Förderung der hiesigen Nachwuchstalente. Ziel sei nicht eine einmalige Förderung, sondern eine solche über eine gewisse Zeit. Aebi erachtet bestehende Gefässe des Donnerstag Clubs Oberaargau wie den Sportpool als geeignet. Ihm schwebt «allenfalls» auch eine Koordination mit Huttwil vor. Weil sich seiner Meinung nach diese Art der Nachwuchs-Sportförderung gut verkaufen liesse und er diesbezüglich an die Bereitschaft von Privatpersonen und Firmen zum Investieren glaubt, rief Fritz Aebi die Versammelten auf, Talente zu melden, bei denen man das Gefühl habe, dass sie Potenzial aufweisen. Mit einer Laudatio und einem Geschenk würdigte Werner Leuenberger, Vizepräsident und Ehrenmitglied, das tolle Engagement von Präsident Remo Rudiger, der seinerseits das Tätigkeitsprogramm 2017 vorstellte – mit der Sportgala vom 7. Dezember als Höhepunkt.

LUTHERN

# IG Luthern Bad auf gutem Kurs

An der 26. Generalversammlung der IG Luthern Bad konnte Präsident Josef Dubach auf ein Geschäftsjahr mit einem finanziell positiven Abschluss zurückblicken. Doch verschiedene Sanierungen beim Gasthaus Hirschen stehen noch bevor.

Von Heini Erbini

Präsident Josef Dubach konnte nach dem feinen Nachtessen aus der Hirschenküche die schöne Zahl von 47 Aktionärinnen und Aktionären begrüßen, darunter auch viele neue Aktionäre. Mit dem Unterhalt des Gasthauses Hirschen und dem Mehrfamilienhaus leiste die IG dazu einen wichtigen Beitrag, meinte er. In seinem Jahresbericht führte er aus, dass das Thema ARA, das viel zu reden und zu diskutieren gab, nun als erledigt zu den Akten gelegt werden könne. Wenn auch die Belastung der IG durch die Anschlussgebühren recht hoch sei, so hätten doch die 16 000 Franken für das Gasthaus Hirschen und die 30 000 Franken für das Mehrfamilienhaus aus der laufenden Rechnung bezahlt werden können. Der Parkplatz, auf dem auch immer viele Wanderer ihre Autos abstellen, bleibe zum Glück für die IG gebührenfrei. Die Wohnungen im Mehrfamilienhaus seien alle mit zufriedenen Mietern besetzt, auch alle Garagen seien vermietet. Auch das Gasthaus Hirschen habe dank dem initiativen Wirtepaar Max und Zora Bolzli weit über die Grenzen hinaus einen sehr guten Ruf.

Mit grosser Anstrengung gelinge es immer wieder, neben Tagestouristen auch vermehrt Car- und Gruppenreisende nach Luthern Bad zu locken und kulinarisch zu verwöhnen. Trotz des starken Gegenwinds in der Gastronomie sei die Auslastung im Gasthaus Hirschen sehr erfreulich, und die



Josef Dubach (links), der von Verwaltungsrat Alois Lustenberger für seinen unermüdlichen Einsatz geehrt wurde. Bild: Heini Erbini

Wirtefamilie sei mit dem Umsatz zufrieden.

**Positiver Rechnungsabschluss**

Mit einem Mehrertrag von 22 623 Franken schliesst die Liegenschaftsrechnung ab. Zum guten Ergebnis beigetragen haben, neben den pünktlich eingetroffenen Mietzinseinnahmen, auch höhere Kapitalerträge. Für 47 067 Franken wurden im Laufe des vergan-

gen Jahres auch wieder verschiedene Unterhaltsarbeiten und Reparaturen an den Liegenschaften ausgeführt. Auch in Zukunft warten noch grosse finanzielle Belastungen auf die IG. Vor allem beim 1905 erbauten Gasthaus Hirschen stehen grössere Sanierungen an. So muss das Dach komplett erneuert werden. Der Verwaltungsrat rechnet dafür mit Kosten von zirka 120 000 Franken. Ein Kaltdach käme etwas

billiger. In einer Abstimmung gaben die Aktionäre einem isolierten Dach den Vorzug, was den neusten Energievorschriften entspricht. So kann auch mit einem Kantonsbeitrag von 16 000 Franken, dank der Isolierung, gerechnet werden. Die Modernisierung der Küche und die Sanierung der Zimmer wird auf später verschoben. Dank einer grosszügigen Spenderin konnte nun auch

die Gartenwirtschaft mit einer waserdichten Überdachung versehen werden.

**Arm- und Fussbad im Bau**

Max Galliker, Präsident des Fördervereins, orientierte über den Bau des Arm- und Fussbades bei der hinteren Kapelle. Nach einigen Anfangsproblemen wegen des schwierigen Geländes gehe es nun zügig voran. Er hoffe, dass es noch in diesem Jahr eingeweiht werden könne. Durch dieses Bad, mit dem man an die einst weit über die Grenzen bekannte einstige Badetradition im Wallfahrtsort anknüpfen wolle, dürfe Luthern Bad weiteren Aufschwung erhalten, was auch dem Gasthaus zugute komme. Nach der alten Tradition gehöre das Wallfahren für das geistige und das Gasthaus für das kulinarische Wohlbefinden zusammen.

Er lud alle ein, an der 1. August-Wanderung zusammen mit den Gästen aus der Nachbargemeinde Trub teilzunehmen. Die leichte Route führt diesmal vom Dorf aus über das Innermoos, wo der Apéro stattfindet, hinauf zum Gernet, wo das Mittagessen serviert wird, und über Heuberg wieder zurück auf den Dorfplatz zur abschliessenden Feier.

Dank der sehr guten Zusammenarbeit des initiativen Fördervereins, den guten Ideen des Vereins Pro Luthern und der Grosszügigkeit der Aktionäre der IG Luthern Bad könne man heute mit Genugtuung auf das bisher Erreichte zurückblicken, meinte Josef Dubach.